



BERICHT ZUR ONLINE-BEFRAGUNG

Auswertungsbericht zur Online-Befragung „Die
Zukunft der Plätze und Quartiere in Elberfeld“
auf www.unser-elberfeld.de

06. Juni 2018

**Benjamin Noll
Michelle Ruesch (Ansprechpartnerin)**

**ZebraLog GmbH & Co KG
Chausseestraße 8, Aufgang E
10115 Berlin**

**Herwarthstraße 36
53115 Bonn**

**T. +49 30.200 540 26-0
F. +49 30.200 540 26-99
noll@zebralog.de
ruesch@zebralog.de**

T. +49 228 969 1611-2

www.zebralog.de

— URBAN CATALYST —
STUDIO

INSTITUT FÜR
RAUMFORSCHUNG &
IMMOBILIENWIRTSCHAFT

RI

zebralog

1 Inhaltsverzeichnis

2	Einleitung	3
3	Ergebnisse	3
3.1	Karlsplatz	4
3.2	Neumarkt/ Wall	6
3.3	Platz am Kolk	8
3.4	Kreative Räume in der Hofaue und Pina-Bausch-Tanzzentrum	10
3.5	Tor zum Luisenviertel	12
3.6	Wohnen im Luisenviertel	14
3.7	Einzelhandel	16
4	Stimmabgabe je Frage in Übersicht	18

2 Einleitung

Unter den übergeordneten Leitfragen „Wie sollen unsere zentralen Plätze und Quartiere in Zukunft aussehen? Was wollen wir auf den Plätzen und in den Quartieren tun? Wie können diese schöner gestaltet werden?“ hatten die Bürgerinnen und Bürger Wuppertals vom 2. bis zum 31. Mai die Möglichkeit, Maßnahmen bei der Online-Umfrage zur Zukunft der Plätze und Quartiere in Elberfeld auf www.unser-elberfeld.de zu priorisieren. Teilnehmen konnten sowohl registrierte Nutzerinnen und Nutzer der Plattform als auch unregistrierte Personen.

Die in den vorangegangenen Veranstaltungen wie der Innenstadtkonferenzen und den Bürgerwerkstätten gesammelten und erarbeiteten Ideen und Anregungen flossen in die Formulierung der Maßnahmen ein, aus denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Favoriten wählen konnten. Die Online-Befragung diente dabei der Zuspitzung dieser Ideen und soll ein Stimmungsbild liefern, welche Ideen und Maßnahmen die Wuppertalerinnen und Wuppertaler befürworten oder ablehnen.

Die hier im Folgenden aufbereiteten Ergebnisse dienen der Vorbereitung der Strategiewerkstatt, die am 3. und 4. Juli 2018 stattfinden wird.

3 Ergebnisse

Insgesamt wurden sieben Fragen zu Plätzen und Meilen bzw. Themen auf www.unser-elberfeld.de gestellt. Konkret waren dies folgende:

- Karlsplatz
- Neumarkt/Wall
- Platz am Kolk
- Kreative Räume in der Hofaue und Pina-Bausch-Tanzzentrum
- Tor zum Luisenviertel
- Wohnen im Luisenviertel
- Einzelhandel

Zu jedem Ort bzw. Thema konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer drei der zwischen vier bis zehn Maßnahmen favorisieren.

Im Folgenden werden die Ergebnisse je Frage vorgestellt.

3.1 Karlsplatz

Der Karlsplatz ist ein Hintertürchen in die Innenstadt. Die Gestaltung und Nutzung des Platzes sind aber nicht optimal. Was soll sich ändern und wer soll den Platz in Zukunft nutzen?

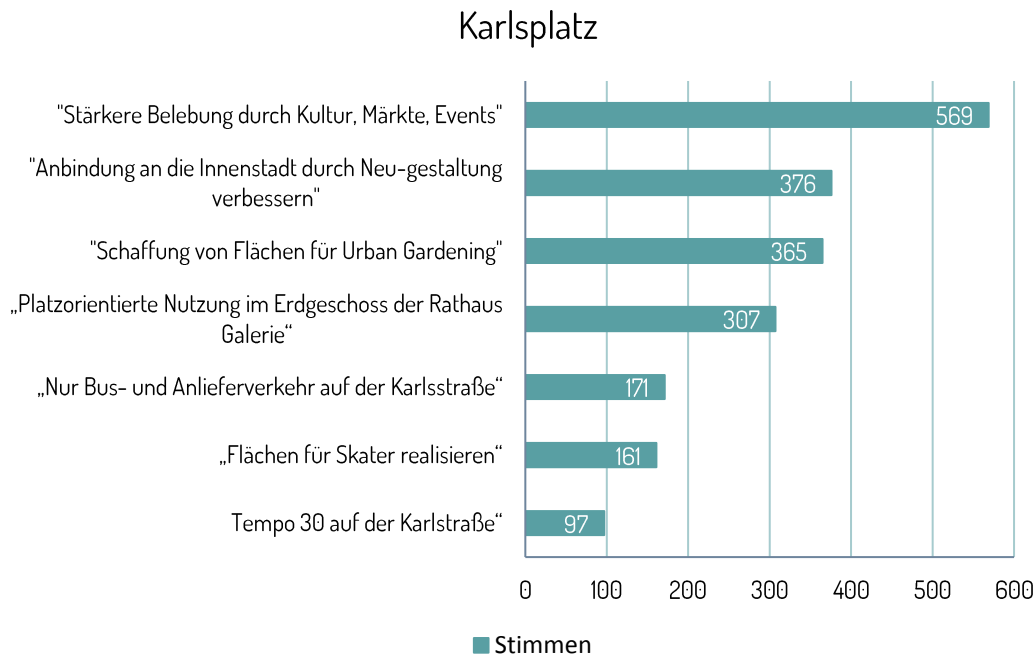


Abbildung 1 - Karlsplatz

Für den Karlsplatz wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eindeutig eine stärkere Belebung durch Kultur, Märkte und Events favorisiert. Eben-falls attraktiv erschienen Ihnen die verbesserte Anbindung an die Innenstadt durch eine Neugestaltung des Karlsplatzes sowie die Schaffung von Flächen für Urban Gardening auf dem Platz. Erwähnenswert ist darüber hinaus, dass offen-bar auch eine platzorientiere Nutzung im Erdgeschoss der Rathaus Galerie viele Bürgerinnen und Bürger Wuppertals ansprechen würde.

Insgesamt war die Teilnahme beim Karlsplatz mit 807 Personen am höchsten.

Statistiken zum Thema „Karlsplatz“:

---	Anzahl
Stimmabgaben	2147
Teilnahmen	807

Rang	Maßnahme	Stimmen- anzahl	Prozent
1	Stärkere Belegung durch Kultur, Märkte, Events	569	26,5%
2	Anbindung an die Innenstadt durch Neugestaltung verbessern	376	17,51%
3	Schaffung von Flächen für Urban Gardening	365	17%
4	Platzorientierte Nutzung im Erdgeschoss der Rathaus Galerie	307	14,3%
5	Nur Bus- und Anlieferverkehr auf der Karlsstraße	171	7,96%
6	Flächen für Skater realisieren	161	7,5%
7	Abbau der Schwellen auf dem Platz	101	4,7%
8	Tempo 30 auf der Karlstraße	97	4,52%

3.2 Neumarkt/Wall

Der Neumarkt bildet den Gegenpol zum Döppersberg. Konfliktstoff bietet die dominierende Nutzung als Marktplatz. Wie kann eine einvernehmliche Nutzung in Zukunft aussehen und wie kann die Aufenthaltsqualität gesteigert werden?

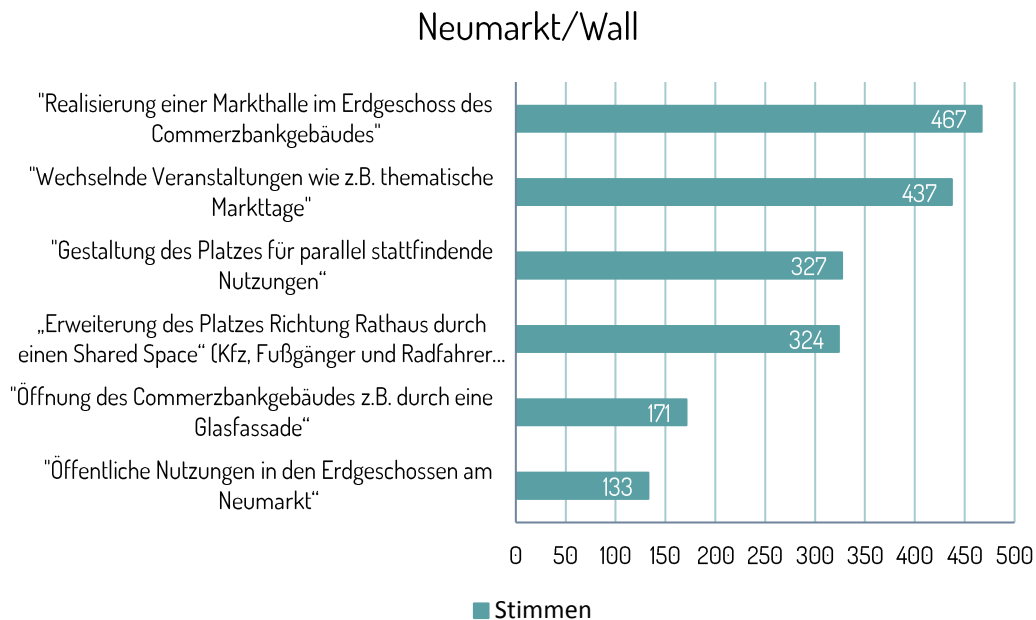


Abbildung 2 - Neumarkt/Wall

Für Neumarkt/Wall hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei eindeutige Favoriten, die auch in eine ähnliche Richtung gingen – so wünschten Sie sich die Realisierung einer Markthalle im Erdgeschoss des Commerzbankgebäudes sowie wechselnde Veranstaltungen wie z.B. thematische Markttag. Mit etwas Abstand folgten die Maßnahmen, den Platz in Richtung des Rathauses durch einen Shared Space und die Gestaltung des Platzes für parallel stattfindende Nutzungen.

Mit 772 Nutzerinnen und Nutzern war der Neumarkt/Wall zweitbeliebtestes Thema.

Statistiken zum Thema „Neumarkt/Wall“:

---	Anzahl
Stimmabgaben	1859
Teilnahmen	772

Rang	Maßnahme	Stimmenanzahl	Prozent
1	Realisierung einer Markthalle im Erdgeschoss des Commerzbankgebäudes	467	25,12%
2	Wechselnde Veranstaltungen wie z.B. thematische Markttage	437	23,51%
3	Gestaltung des Platzes für parallel stattfindende Nutzungen	327	17,59
4	Erweiterung des Platzes Richtung Rathaus durch einen "Shared Space" (Kfz, Fußgänger und Radfahrer nutzen gleichberechtigt den Straßenraum)	324	17,43%
5	Öffnung des Commerzbankgebäudes z.B. durch eine Glasfassade	171	9,2%
6	Öffentliche Nutzungen in den Erdgeschossen am Neumarkt	133	7,15%

3.3 Platz am Kolk

Als Parkplatz viel zu schade. Der Platz am Kolk wird seiner Rolle als Scharnier zwischen der Hofaue und der City derzeit nicht gerecht. Hier sollte die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Aber wie?

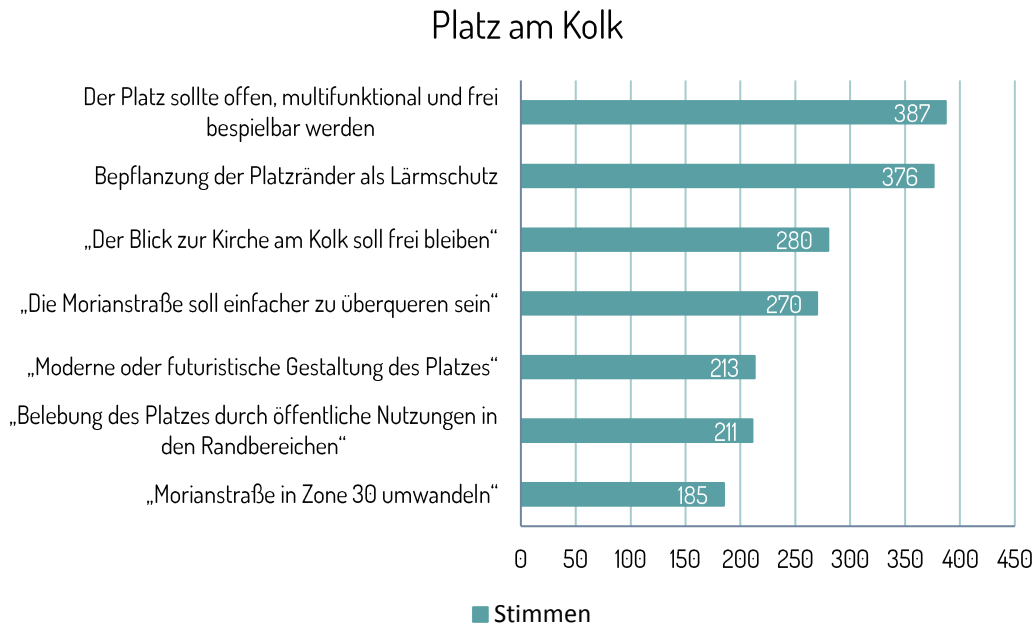


Abbildung 3 – Platz am Kolk

Beim Platz am Kolk waren den Wuppertalerinnen und Wuppertalern zwei Maßnahmen wichtig – der Platz sollte offen, multifunktional und frei bespielbar werden, die Platzränder sollten zum Lärmschutz bepflanzt werden. Ebenfalls von Bedeutung erschien den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass der freie Blick zur Kirche am Kolk frei bleiben und das die Morianstraße in Zukunft einfach zu überqueren sein sollte.

Insgesamt nahmen zum Platz am Kolk 701 Nutzerinnen und Nutzer teil. Bezogen auf die Teilnehmeranzahl liegt der Platz damit im Mittelfeld.

Statistiken zum Thema „Platz am Kolk“:

---	Anzahl
Stimmabgaben	1922
Teilnahmen	701

Rang	Maßnahme	Stimmen- anzahl	Prozent
1	Der Platz sollte offen, multifunktional und frei bespielbar werden	387	20,14%
2	Bepflanzung der Platzränder als Lärmschutz	376	19,56%
3	Der Blick zur Kirche am Kolk soll frei bleiben	280	14,57%
4	Die Morianstraße soll einfacher zu überqueren sein	270	14,05%
5	Moderne oder futuristische Gestaltung des Platzes	213	11,08%
6	Belebung des Platzes durch öffentliche Nutzungen in den Randbereichen	211	10,98%
7	Morianstraße in Zone 30 umwandeln	185	9,63%

3.4 Kreative Räume in der Hofaue und Pina-Bausch-Tanzzentrum

Die Hofaue verbindet die Innenstadt mit dem zukünftigen Pina-Bausch-Tanzzentrum. Architektonisch wertvoll sind die Kontorhäuser, aber welche Nutzungen können das Quartier in Zukunft noch attraktiver machen?

Kreative Räume in der Hofaue und Pina-Bausch-Tanzzentrum

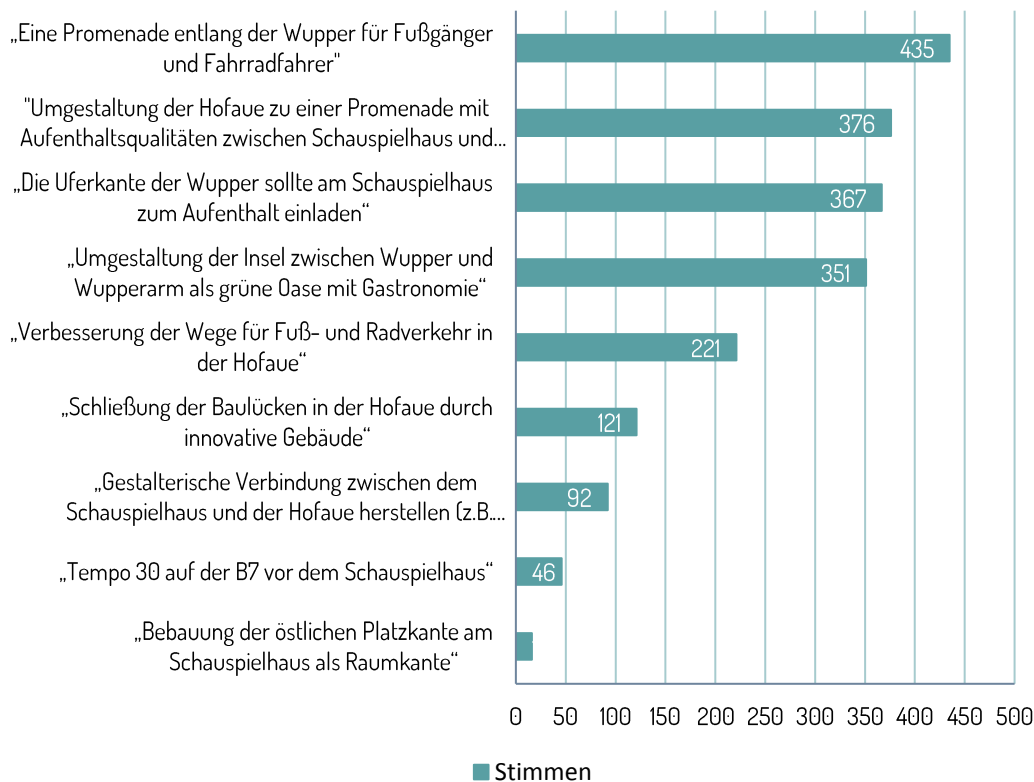


Abbildung 4 - Kreative Räume in der Hofaue und Pina-Bausch-Tanzzentrum

Bezüglich der Kreativen Räume in der Hofaue und dem Pina-Bausch-Tanzzentrum wünschten sich die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Promenade entlang der Wupper für Fußgänger und Fahrradfahrer. Mit der Aufenthaltsqualität befassten sich auch die nachfolgenden Maßnahmen, die bei den Nutzerinnen und Nutzern auch ähnlich beliebt waren. So wünschten sie sich die Umgestaltung der Hofaue zu einer Promenade mit Aufenthaltsqualitäten zwischen Schauspielhaus und City. Auch die Uferkante direkt am Schauspielhaus soll zum Aufenthalt einladen. Ähnlich stark bewertet wurde auch die Umgestaltung der Insel zwischen Wupper und Wupperarm als grüne Oase mit Gastronomie. Damit lag der Fokus in diesem Stadtbereich eindeutig auf der Aufenthaltsqualität.

Zu diesem Themenfeld bewerteten 655 Personen die Maßnahmen.

Statistiken zum Thema „Kreative Räume in der Hofaue und dem Pina-Bausch-Tanzzentrum“:

---	Anzahl
Stimmabgaben	2025
Teilnahmen	655

Rang	Maßnahme	Stimmenanzahl	Prozent
1	Eine Promenade entlang der Wupper für Fußgänger und Fahrradfahrer	435	21,48%
2	Umgestaltung der Hofaue zu einer Promenade mit Aufenthaltsqualitäten zwischen Schauspielhaus und City	376	18,57%
3	Die Uferkante der Wupper sollte am Schauspielhaus zum Aufenthalt einladen	367	18,12%
4	Umgestaltung der Insel zwischen Wupper und Wupperarm als grüne Oase mit Gastronomie	351	17,33%
5	Verbesserung der Wege für Fuß- und Radverkehr in der Hofaue	221	10,91%
6	Schließung der Baulücken in der Hofaue durch innovative Gebäude	121	5,98%
7	Gestalterische Verbindung zwischen dem Schauspielhaus und der Hofaue herstellen (z.B. gemeinsamer Bodenbelag)	92	4,54%
8	Tempo 30 auf der B7 vor dem Schauspielhaus	46	2,27%
9	Bebauung der östlichen Platzkante am Schauspielhaus als Raumkante“:	16	0,79%

3.5 Tor zum Luisenviertel

Hier treffen das Luisenviertel und der Kern von Elberfeld aufeinander. Die Gastronomie auf der Herzogstraße belebt diesen Ort, aber die Gestaltung des „Platz an der Kasinostraße“ erschwert den Übergang zwischen den Quartieren. Durch welche Maßnahmen kann Ihrer Meinung nach die Verbindung über die Kasinostraße verbessert werden?

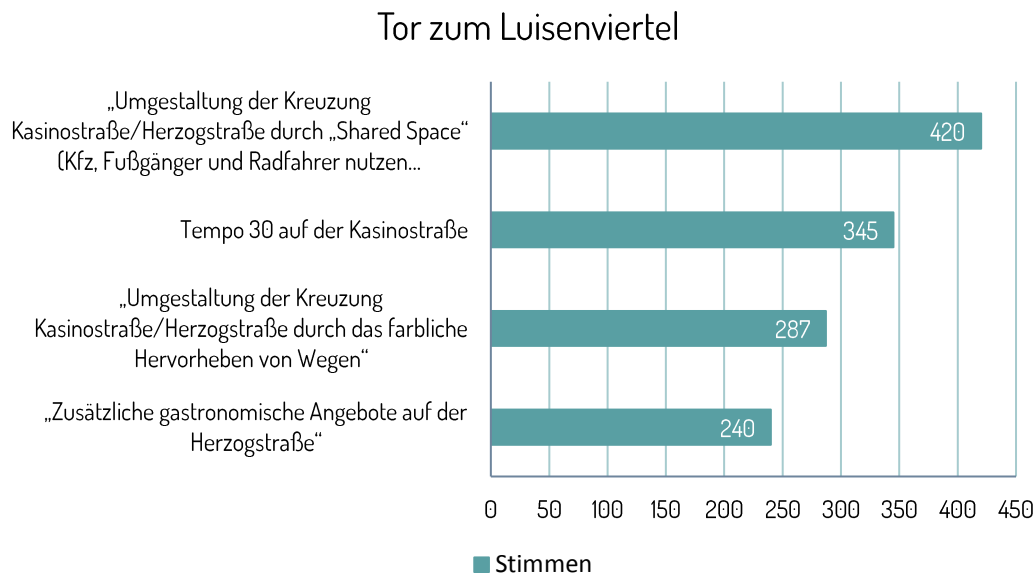


Abbildung 5 - Tor zum Luisenviertel

Das Themenfeld „Tor zum Luisenviertel“ hatte mit vier vorgeschlagenen Maßnahmen die kleinste Auswahlmöglichkeit. Beliebteste Maßnahme war die Umgestaltung der Kreuzung Kasinostraße/Herzogstraße durch „Shared Space“.

Während in anderen Themenfeldern eine Verringerung der Verkehrsgeschwindigkeit auf vergleichsweise wenig Zustimmung stieß, war die Begrenzung auf Tempo 30 auf der Kasinostraße die zweitbeliebteste Maßnahme zum Tor zum Luisenviertel. Eine dem Shared Space entgegenstehende Maßnahme landete bei der Abstimmung auf dem dritten Platz – die Umgestaltung der Kreuzung Kasinostraße/Herzogstraße durch das farbliche Hervorheben von Wegen. Insgesamt entfallen mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf beide Umgestaltungsmaßnahmen. Damit zeigt sich, dass die Wuppertalerinnen und Wuppertaler an dieser Kreuzung großen Handlungsbedarf sehen.

Mit 653 Teilnehmerinnen und Teilnehmern beim Thema Tor zum Luisenviertel beteiligten sich hier die wenigsten Personen der gesamten Befragung.

Statistiken zum Thema „Tor zum Luisenviertel“:

---	Anzahl
Stimmabgaben	1292
Teilnahmen	653

Rang	Maßnahme	Stimmen- anzahl	Prozent
1	Umgestaltung der Kreuzung Kasinostraße/Herzogstraße durch „Shared Space“ (Kfz, Fußgänger und Radfahrer nutzen gleichberechtigt den Straßenraum)	420	32,51%
2	Tempo 30 auf der Kasinostraße	345	26,7%
3	Umgestaltung der Kreuzung Kasinostraße/Herzogstraße durch das farbliche Hervorheben von Wegen	287	22,21%
4	Zusätzliche gastronomische Angebote auf der Herzogstraße	240	18,58%

3.6 Wohnen im Luisenviertel

Das Luisenviertel ist ein beliebtes Wohn- und Ausgehviertel. Es zeichnet sich aus durch seine denkmalgeschützten Gebäude, seine Nutzungsvielfalt und seine Aufenthaltsorte wie den Laurentiusplatz oder dem Dweerthschen Garten. Welche Ideen favorisieren Sie, um die Wohnqualität zukünftig zu steigern?

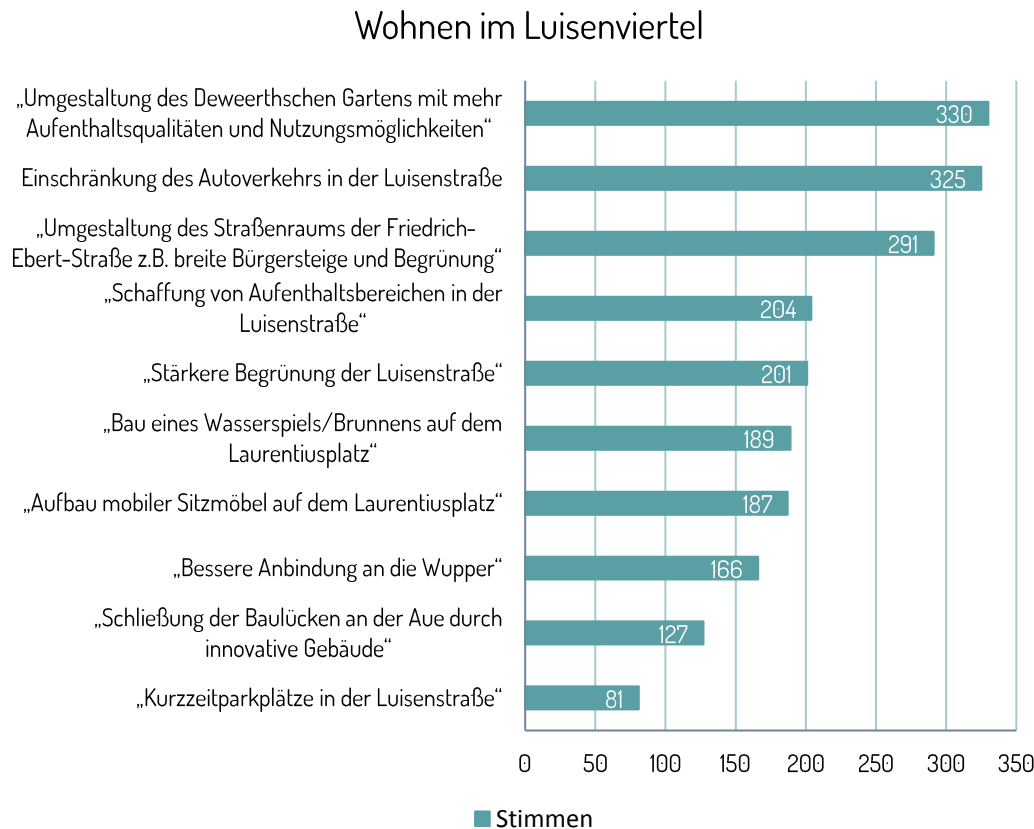


Abbildung 6 - Wohnen im Luisenviertel

Das Thema Wohnen im Luisenviertel hatte mit 10 vorgeschlagenen Maßnahmen die breiteste Auswahl für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Befragung zeigte drei eindeutig favorisierte Maßnahmen. Nahezu gleichauf lag die Umgestaltung des Dweerthschen Gartens mit mehr Aufenthaltsqualitäten und Nutzungsmöglichkeiten sowie die Einschränkung des Autoverkehrs in der Luisenstraße. An dritter Stelle folgte die Umgestaltung des Straßenraums der Friedrich-Ebert-Straße durch z.B. breite Bürgersteige und Begrünung.

Beim Thema Wohnen im Luisenviertel beteiligten sich insgesamt 675 Personen.

Statistiken zum Thema „Wohnen im Luisenviertel“:

---	Anzahl
Stimmabgaben	2101
Teilnahmen	675

Rang	Maßnahme	Stimmen- anzahl	Prozent
1	Umgestaltung des Deweerthschen Gartens mit mehr Aufenthaltsqualitäten und Nutzungsmöglichkeiten	330	15,71%
2	Einschränkung des Autoverkehrs in der Luisenstraße	325	15,47%
3	Umgestaltung des Straßenraums der Friedrich-Ebert-Straße z.B. breite Bürgersteige und Begrünung	291	13,85%
4	Schaffung von Aufenthaltsbereichen in der Luisenstraße	204	9,71%
5	Stärkere Begrünung der Luisenstraße	201	9,57%
6	Bau eines Wasserspiels/Brunnens auf dem Laurentiusplatz	189	9%
7	Aufbau mobiler Sitzmöbel auf dem Laurentiusplatz	187	8,9%
8	Bessere Anbindung an die Wupper	166	7,9%
9	Schließung der Baulücken an der Aue durch innovative Gebäude	127	6,04%
10	Kurzzeitparkplätze in der Luisenstraße	81	3,86%

3.7 Einzelhandel

Ein attraktiver Einzelhandel ist ein wichtiger Magnet für die Besucher der Innenstadt. Wie muss er sich anpassen, um attraktiv zu bleiben? Was können die Stadt, die Händler und die Immobilieneigentümer tun, um den Einzelhandel in Elberfeld zu fördern oder neue Nutzungen zuzulassen?



Abbildung 7 - Einzelhandel

Beim Thema Einzelhandel zeichnen sich zwei eindeutige Favoriten ab. Zum einen wünschten sich die Bürgerinnen und Bürger die Erarbeitung von Konzepten für den Leerstand von Ladenflächen (z.B. Zwischennutzung durch Kultur, Pop-up-Stores) und die Stärkung des inhabergeführten Einzelhandels.

Bei diesem Thema beteiligten sich insgesamt 2167 Personen. Es stellt damit das drittbeliebteste Thema dar.

Statistiken zum Thema „Einzelhandel“:

---	Anzahl
Stimmabgaben	2167
Teilnahmen	724

Rang	Maßnahme	Stimmenanzahl	Prozent
1	Erarbeitung von Konzepten für den Leerstand von Ladenflächen (z.B. Zwischennutzung durch Kultur, Pop-up-Stores)	409	18,87%
2	Stärkung des inhabergeführten Einzelhandels	402	18,55%
3	Umnutzung von leerstehenden Büro- und Einzelhandelsflächen in Wohnungen	290	13,38%
4	Themenbezogene Märkte und Veranstaltungen auf dem Laurentiusplatz	275	12,69%
5	Entwicklung und Umsetzung eines vielschichtigen Marktkonzeptes für den Neumarkt	269	12,41%
6	Beteiligung der lokalen Interessensvertretung der Einzelhändler (IG, FES, IGI) bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen	250	11,54%
7	Realisierung eines Lebensmittelversorgers auf den Brachflächen an der B7/Aue im Luisenviertel	198	9,14%

4 Stimmabgabe je Frage in Übersicht

Die folgende Abbildung zeigt den Überblick über die Anzahl der Nutzer und Stimmabgaben je Platz bzw. Meile.

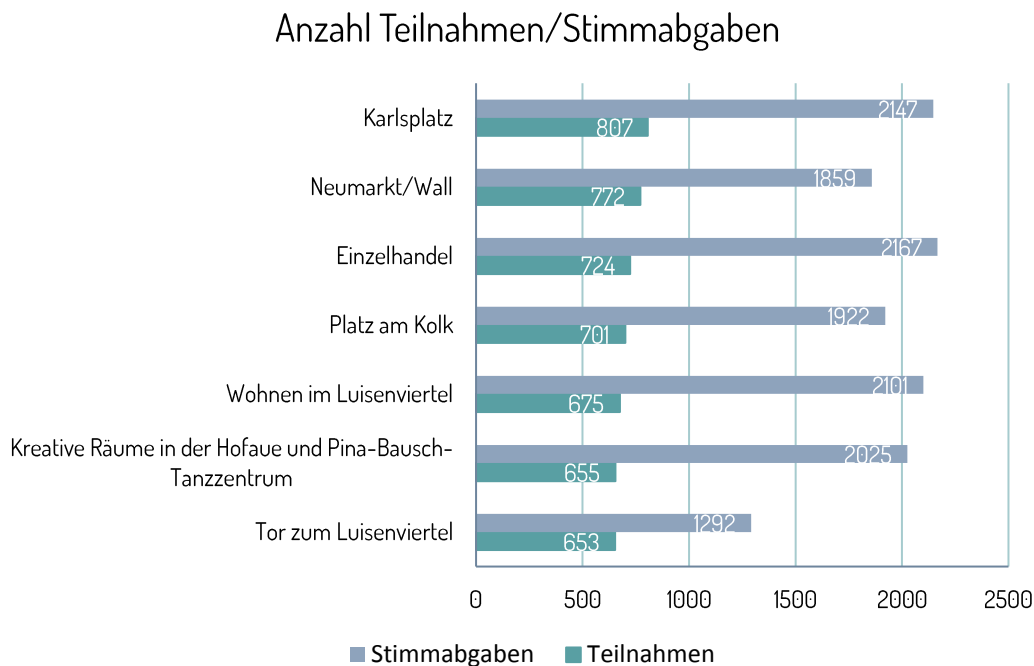


Abbildung 8 - Anzahl Teilnahmen/Stimmabgaben

Es zeigt sich, dass sich die Anzahlen der Teilnahmen an den einzelnen Themen nicht stark unterscheiden. Dagegen schwanken die Stimmabgaben dafür umso mehr und auch unabhängig von der Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer.

Insgesamt wurden 13513 Stimmen abgegeben, wobei der Einzelhandel mit 2167 abgegebenen Stimmen die meisten Stimmabgaben auf sich versammeln konnte wohingegen das Tor zum Luisenviertel mit 1292 Stimmabgaben eindeutiges Schlusslicht ist. Die Anzahl der Nutzerinnen bewegte sich zwischen 807 beim Karlsplatz und 653 beim Tor zum Luisenviertel. Die geringeren Teilnahmezahlen beim Tor zum Luisenviertel mögen aber auch den wenigen Maßnahmen geschuldet sein, aus denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei diesem Thema wählen konnten.

Die Ergebnisse der Umfrage werden in die Strategiewerkstatt einfließen, zu der sich am 3. und 4. Juli 2018 die Schlüsselakteure der verschiedenen Orte zusammenfinden und separat zu den Themen und Maßnahmen sprechen. Die Ergebnisse der Strategiewerkstatt werden im Anschluss auf www.unser-elberfeld.de bereitgestellt.